
Język niemiecki

Poziom podstawowy

Listopad 2011

TRANSKRYPCJA NAGRAŃ

Zadanie 1.

Frage: Frau Brandt, sie leiten die Freiwilligenagentur Kreuzberg. Was ist die Aufgabe dieser Freiwilligenagentur?

Brandt: Wir beraten in erster Linie Menschen, die sich freiwillig engagieren möchten und stellen ihnen Projekte vor, in denen sie arbeiten können.

Frage: Braucht man bestimmte Voraussetzungen, um sich zu engagieren?

Brandt: Nein, wir haben auch viele Arbeitslose, die sich ehrenamtlich engagieren. Das waren im letzten Jahr sogar 34 Prozent, die meisten Freiwilligen sind junge Leute zwischen 17 und 30 Jahren.

Frage: Auf Grund der Wirtschaftskrise haben jedoch viele Menschen ihren Job verloren. Stieg dadurch der Anteil an Freiwilligen?

Brandt: Nein, in unserem Bezirk gibt es ohnehin viele Arbeitslose, daher gab es keinen Anstieg.

Frage: Gibt es auch Leute, die für ihre Arbeit später auch Geld verlangen?

Brandt: Natürlich verlangen einige Geld, aber das verändert den Dienstleistungscharakter. Manche können auch einfach kein Geld zahlen. Außerdem ist Geld nicht immer der Sinn, Anerkennung und Wirksamkeit sind wichtiger.

Frage: Nennen Sie mir die drei besten Gründe für freiwilliges Engagement.

Brandt: Es sind zum einen die Erfahrungen, und die Möglichkeit selbst dabei etwas zu lernen und gestalten zu können. Es ist einfach ein wichtiger Baustein des Lebens.

nach: www.berliner-jugendforum.de (gekürzt und bearbeitet)

Zadanie 2.

Info 1: Durch ein wenig Recherche haben wir festgestellt, dass es in Wien schon einige CD-Sammelstellen gibt. Die Bevölkerung ist darüber aber kaum informiert. Deshalb hielten wir es für wichtig, Aufklärung rund um das Recyceln von CDs zu betreiben.

nach: www.jetzt.de

Info 2: Die meisten Jugendlichen waren lange arbeitslos. Jetzt arbeiten sie für monatlich etwa 700 Euro im Naturschutz. Das Ökopjekt des Caritasverbandes Betzdorf ist ihre letzte Chance.

nach: www.swr.de

Info 3: Unter dem Titel „Gemeinsam handeln für Europas Zukunft“ setzten Schulklassen aus Österreich und neun weiteren Ländern Naturschutzprojekte um. Die Ideen reichten von Straßenevents über Theaterstücke bis hin zu Ausstellungen und Schüler-lehren-Schüler-Aktionen.

Info 4: Die Broschüre ist das Ergebnis der Aktion „Handy... und wann klingelt's bei dir?“ In der Weilerschule haben die Klassen 8a und 8b in Mobiltelefon-Workshops zu Bereichen wie „Recycling“, „Kommunikation“ und „Sucht“ Wissenswertes für ihre Broschüre erarbeitet und für das Infoblatt kleine Artikel zum Thema geschrieben.

nach: www.wochenanzeiger.de

Info 5: 3/4Plus ist ein Energiesparprojekt an dem sich die große Mehrheit der Bremerhavener Schulen mit großem Erfolg beteiligt. Wir informieren Bremerhavens Schüler und Schülerinnen gezielt über Klimaprobleme und motivieren sie zum Energiesparen in den Schulen und auch zu Hause.

nach: klimaschutz.pbworks.com

Zadanie 3.

Thomas Daamen organisiert, zusammen mit einem Freund, dieses Jahr zum zweiten Mal die Rallye München–Barcelona. Das Besondere an der Tour: Die Rennautos dürfen nicht mehr als 500 Euro gekostet haben.

Frage: Sag mal, Thomas, sind Autos, die weniger als 500 Euro gekostet haben, nicht eigentlich kompletter Schrott?

Thomas: Nicht unbedingt. Klar ist es schwierig, ein 500 Euro teures Auto zu finden, mit dem man dann zwei Jahre lang quer durch die Welt fahren kann. Aber bei unserer Rallye geht es auch nicht um Schnelligkeit und Wettkampf, sondern rein ums Abenteuer. Gewinner sind alle, die am Ziel mit einem schlechten Auto gut ankommen. Der Reiz liegt für uns darin, mit dem Auto zu leben, zu erleben und zu überleben.

Frage: Was sind das denn für Leute, die 500 Euro für eine Schrottkarre ausgeben, um damit nach Barcelona zu fahren?

Thomas: Abenteuerlustige Autofreaks so wie wir. Die meisten sind zwischen 20 und 40 Jahre alt und verrückt genug, bei unserer Rallye mitzumachen.

Frage: Ist so eine Rallye nicht wahnsinnig unökologisch? Habt ihr kein schlechtes Gewissen?

Thomas: Eigentlich überhaupt nicht. Wenn ich jetzt zum Urlaub machen nach Australien oder Thailand fliegen würde, wäre mein ökologischer Fußabdruck doch viel größer.

Frage: Geht es bei eurer Reise auch ein bisschen darum, den perfekten Männerurlaub zu erleben?

Thomas: Wir haben auch ein Frauen-Team, das mitfährt. Aber tatsächlich ist unsere Rallye eine Art Traumurlaub für Männerherzen. Letztes Jahr hatten wir drei Teams, die rein zum Urlaub machen mitgefahren sind. Der Mythos Männerurlaub besteht darin, dass man sich am Ende die tollsten Geschichten darüber erzählen kann. Wir bereiten für jede Etappe auch extra deswegen kleine Aufgaben vor, die ein bisschen dazu anregen sollen, auf der Fahrt Abenteuer zu erleben.

Frage: Was denn zum Beispiel?

Thomas: Die „Ein Euro Aufgabe“ vom letzten Jahr bestand darin, für einen Euro so viele Dinge wie möglich zu kaufen. Allerdings befanden sich die Teams zu dem Zeitpunkt irgendwo zwischen Mailand und Turin und kaum jemand konnte Italienisch. Und es war Sonntag, die Läden hatten also geschlossen. Ein Teilnehmer hat dann zum Beispiel dem McDonalds für ein paar Cent Papiertüten abgekauft. Natürlich auf Rechnung. Wir hätten es anders schließlich nicht überprüfen können.